

Neu-Anspach



Die Klasse 5h übte gestern mit Busfahrer Michael Binnefeld (3. von links), Lehrerin Dagmar Jäkel (5. von links) und Busfahrtrainerin Sigrid Melzer (2. von rechts). Ganz rechts die Stufenleiterin für 5./6. Schuljahr, Amalia Alexi. Foto: Jung

Nicht drängeln, nicht schubsen, nicht mit dem Busfahrer reden

Bus-Sicherheitstraining an der ARS – „Hier lernt ihr etwas fürs Leben“

NEU-ANSPACH (cju). Sicherheits-training zum Thema Bus- und Bahnfahrten – das ist regelmäßig Thema an der Adolf-Reichwein-Schule (ARS). Auch zum Auftakt des neuen Schuljahres haben die meisten fünften Klassen, die sogenannte Fahrklassen sind, eine intensive Schulung durch Sigrid Melzer erhalten.

Die junge Frau ist im Auftrag der VHT, der Verkehrsbetriebe Hochtaunus, an die Schule gekommen und hat an drei Tagen ihr geballtes Wissen an die aufgeregten Fünftklässler weitergegeben. Gestern war es die Klasse 5h von Elke Hofmann, in der 22 Kinder unterrichtet werden. Begleitet wurden sie beim Training von Lehrerin Dagmar Jäkel. „Nicht drängeln und nicht schubsen“, das ist eine Regel, die sie den jungen Busfahrern mit auf den Weg gegeben hat. Auch darf man nicht während der Fahrt mit dem Busfahrer reden, weil der sich auf den Verkehr konzentrieren muss. Deshalb gibt es an den Bushaltestellen der Schulen Drängelgitter, die dafür sorgen

sollen, dass die Kinder geordnet und ohne Rangeleien in den Bus kommen. „Viele Kinder haben Angst, dass sie keinen Sitzplatz mehr bekommen oder gar nicht mitgenommen werden“, weiß Busfahrer Michael Binnefeld, der seit zweieinhalb Jahren für die VHT fährt. Manchmal sei es schon ein anstrengender Job, sagt er. Er fahre zudem täglich andere Routen, wo man sich auf Umleitungen und Baustellen einzustellen habe. Das Ganze erfordere hohe Konzentration. „Dabei“, so versichert er, „werden alle Kinder mitgenommen, da braucht keines Angst zu haben“. Besondere Vorsicht sei immer an den „normalen“ Bushaltestellen geboten, weil diese nicht gesichert seien und die Kinder auf den Verkehr achten müssten.

Unterstufenleiterin Amalia Alexi ist es deshalb wichtig, dass die Kinder zum richtigen Verhalten beim Busfahren angeleitet werden. Jede der fünften Klassen habe zudem einen Mentor aus der Klassenstufe zehn, diese hätten am Bussicherheitsfahrtraining ebenfalls teilgenommen und könnten ihr Wissen an andere Klassen weitergeben oder es mit den „Kleinen“ nochmals üben.

Positiv bewertete sie auch, dass Walter Struhler vom VHT vor Ort war, um sich das Training anzusehen. Das Thema Busse respektive Transport der Kinder sei eines, das für alle Beteiligten – Schüler, Eltern, Schule und Verkehrsbetrieb – immens wichtig sei. Man müsse Hand in Hand arbeiten.

„Hier lernt ihr etwas fürs Leben“, ermahnte Sigrid Melzer die Kinder liebevoll, bestand darauf, dass alle sich melden und sich ausreden lassen. Dann konnte jeder seine Frage stellen und von seinen Erfahrungen berichten. Ein- und Aussteigen, das richtige Verhalten an der Wartestelle, das Achten auf den Verkehr und vieles andere mehr wurde geübt. Zum Schluss waren nicht nur die Stufenleiterin, die Trainerin, der Busfahrer, sondern auch die Kinder selbst zufrieden mit dem Erreichten. Mit dem richtigen Verhalten und höflichen Umgangsformen kommt man eben auch beim Busfahren einfach besser klar. Und künftig werden auch die Fünftklässler gerne Bus fahren und nicht, wie ein Junge zu bedenken gab, angesichts des Geschubs und Gedrängels, doch lieber nach Hause laufen.